Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Dritte

Kahlbrock, Joachim

1859

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418157

Visual Library

Und so oftmals von der Sonne bestrahlt, Mit schmarz-brauner Farbe bemalt.

Schönste Schäferin, ich gesteh es dir ein, Deine Liebe macht mir viel Pein; Hätt' ich doch niemals das geglaubt, Daß mir dein Herz ein Andrer geraubt. Dieses quält mich nun so sehr, Denn mein Herz ist von Freuden so leer.

Schönste Schäferin, ich bin ganz betrübt, Denn ich habe dich ja noch sehr lieb; Du bist mein Gedanke bei Tag und Nacht, Oft noch entschlüpft meiner Brust ein Ach! Wenn ich dein Bildniß ansch, Ach dann wird mir um's Herze so weh.

Schönste Schäferin, schenke mir dein Herz, Sonst vergeh ich im bittersten Schmerz; Dich hab' ich mir einmal auserkoren, Du Schönste bist nur für mich geboren; Nach dir steht nur ganz mein Sinn, Weil ich in dich verliebet bin.

Schönste Schäferin, kehre doch zurück, Und bedenke dein künftiges Glück; Wir wollen in Liebe und Eintracht leben, Uns wird der Himmel viel Freuden geben. Liebes Kind, willige ein, So soll mit uns die Hochzeit bald sein.

Das Dritte.

Blau blüht ein Blümelein, das heißt Vergißnichtmein, das Blümlein leg ans Herz und denk an mich; blau ist der Treue Schein, blau ist das Auge dein, fühl ich oft tiefen Schmerz und denk an dich.

Denk an das Blümelein, denk daß ich bin ganz dein, dann wirst vergessen nicht, daß du mein bist; denn der dich lieben heißt, der über Sternen weilt, weiß was das Blümlein spricht, ich sag es nicht.

Wär ich ein Vögelein, bald wollt ich bei dir sein, scheut' Falk und Habicht nicht, flög schnell zu dir. Schöss' mich ein Jäger todt, fiel ich in deinen Schooß; sähst du mich traurig an, gern stürb' ich dann.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

1. Ich liebe dich stets inniglich ꝛc.
2. Aufmunterung zum Liebestanz.
3. Jetzt will ich euch was singen ꝛc.
4. Leutchen, Leutchen, wollt ihr wissen ꝛc.

Das Erste.

1. Ich liebe dich stets inniglich, Im Herzen bleibst du mein, Du bist fürwahr mein liebes Kind, Du sollst mein eigen sein; Wenn ich dich seh', pocht mir das Herz vor Liebeslust, Denk' ich an dich, so sind' ich keine Ruh'.

2. Komm, reich' mir deine liebe Hand, Und eil' auf's Schloß mit mir, Da zeig' ich dir die Herrlichkeit, Du schönste meiner Zier, Du weißt ja nicht, wie zärtlich ich dich Mädchen lieb', Wenn ich dich seh', pocht mir das Herz vor Lust.

3. O, trauter Jüngling, glaub' es mir, Daß ich dich treu stets lieb', Und doch bist immerfort du noch Von Herzen so betrübt. Ich lieb', ich lieb' nur immer dich, nur immer dich, Wenn ich dich seh', so bin ich ganz entzückt.

4. Ach, Herzens-Minchen, hör' mich bald, Und werd' doch einmal mein, Dann soll die ganze große Welt Mir ein Elisium sein. Ja, ja, ja, ja, noch so weit, Holder, sind wir nicht, Nein, nein, nein, nein, noch kannst du mein nicht sein.

5. Nein, holdes Minchen, höre mich, Und glaube mir auf's Wort: Schenkst du mir nicht dein treues Herz, So reis' ich morgen fort, Geh' dann zu Schiff und werd' gewiß ein Seematros', Dann leb' ich froh, von allen Sorgen frei.

6. Das Seemannsleben, das ist gut, Man lebt da frank und frei, Man frägt da nicht nach Geld und Gut, Das ist auch einerlei; Drum, Brüder, Muth, lebt vergnügt und sorgenfrei, Macht's so wie ich, so ist's Euch einerlei.

Landesbibliothek Oldenburg